



Die Kunden mobiler Energielösungen erwarten sich maßgeschneiderte Dienstleistungen.

44

»
GEORG PATAY,
 Geschäftsführer
 energy4rent

Mobile Wärme und Kälte

Bei Baustellen werden derzeit hauptsächlich Öl bzw. Strom als Primär-Energieträger verwendet. Der Grund für die Auswahl dieser Energieträger ist auf der einen Seite der Preis, weil Heizöl derzeit extrem billig ist, und auf der anderen Seite die Verfügbarkeit. Sollten bei Rohbauten Gas- bzw. Fernwärmeanschlüsse bereits vorhanden sein, so werden diese Energieträger in der Regel bevorzugt, da kein Energiemanagement nötig ist. Die Kunden mobiler Energielösungen erwarten sich professionelle und maßgeschneiderte Dienstleistungen. energy4rent hat rund zwei Jahrzehnte Erfahrung in diesem Markt. Durch den aktuellen „Kompetenz-Zusammenschluss“ mit der Heizkurier-Gruppe kann energy4rent auf mehr als 1.000 Mietanlagen zurückgreifen. „Ich gehe davon aus, dass es im Bereich der mobilen Wärme und Kälte zu einer weiteren Marktkonzentration kommen wird“, schätzt Georg Patay, Geschäftsführer von energy4rent, die Entwicklung ein. Der Wettbewerb nimmt zu, zumal immer mehr Anbieter in Österreich versuchen, in das Geschäft für mobile Energielösungen einzusteigen. „Grundsätzlich muss man bei den Trends zwischen

Energieträgern und Technologien differenzieren: Bei den Energieträgern geht der Trend eindeutig in Richtung der leitungsgebundenen Energien Gas, Strom, Fernwärme. Bei den Technologien ist derzeit kein wirklicher Trend erkennbar. Hier ist primär der Preis kaufentscheidend: Kaum ein Bauträger ist derzeit bereit, für ein grünes Heizsystem mehr zu bezahlen. Dies ist der Grund, warum es derzeit keinen Markt für Wärmepumpen und Biomassekessel in der Baubranche gibt“, so Patay.



Noch ist der Preis kaufentscheidend. Kaum ein Bauträger ist derzeit bereit, für ein grünes Heizsystem mehr zu bezahlen